

Erweiterung Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop

Das im historischen Stadtgarten von Bottrop gelegene «Josef Albers Museum Quadrat» wird um einen zweigeschossigen Neubau erweitert, um dort künftig Wechselausstellungen zu zeigen und Raum für die Museumspädagogik, das Kunstdepot und die Werkstatt zu schaffen.

Das Gebäudeensemble, bestehend aus der 1913 errichteten Amtsrichtervilla und den Museumsbauten von Bernhard Küppers aus den 1970er und 80er Jahren, erfährt mit dem Neubau eine Ausdehnung nach Nordosten. Die Form, Materialisierung und Farbgebung der Erweiterung sind so gewählt, dass die Architekturen der unterschiedlichen Zeitabschnitte ablesbar bleiben und gleichwohl ein neues harmonisches Ganzes entsteht. Der neue Baukörper hat einen rechteckigen Grundriss wie die historische Villa und rückt leicht nach Südosten vor, um den Baumbestand zu schonen und auch den nordöstlichen Ausblick aus den bestehenden Räumlichkeiten frei zu lassen. Der Teich – nach der letzten Bauetappe in den 80er Jahren angelegt – wird um einige Meter zur Ankunftsstrasse hin verschoben und gewinnt dadurch mehr Präsenz.

Im Unterschied zu Küppers Pavillons aus Stahl und Glas ist der aktuelle Neubau ein kompaktes Volumen mit wenigen, spezifisch gesetzten Öffnungen. Gleichwohl nimmt er hinsichtlich Materialität und Farbe Bezug auf den Bestand. Eine Fassadenhülle aus pulverbeschichteten Metallplatten umschliesst den Baukörper und formt eine Krempe um die Oberlichtkonstruktion, ein Sheddach. Beim letzten Oberlicht neigt sich die Verkleidung nach aussen und bildet einen Lichttrichter. Auch die Nordwestfassade faltet sich auf und schafft für die Anlieferung einen geschützten Aussenbereich.

Auf der Ebene des Stadtgartens liegen die Werkstatt, das Kunstdepot, ein Büro und die Bibliothek sowie die beiden Museumspädagogikräume. Letztere werden über das Ausstellungsgeschoss erschlossen und orientieren sich zum Teich.

Die Museumsbesucher betreten den Neubau über eine Verbindungsbrücke, von der aus ein Fenster die Sicht auf den Park freigibt. Die Passage erscheint auf dem Hinweg durch die Trapezform der Brücke optisch verlängert und auf dem Rückweg verkürzt.

Der Rundgang führt teils mäandrierend, teils geradlinig durch acht unterschiedlich dimensionierte Ausstellungsräume. Vier grosse Fenster auf je einer Seite gewähren den Besuchern Ausblicke in den Stadtgarten und gleichzeitig den Spaziergängern von aussen Einblick in das Museum. Für die gleichmässige Beleuchtung der Kunstwerke mit Tageslicht sorgen aber vor allem die Oberlichter des Sheddachs. Die Proportionen der Räume, die Tür- und Fensteröffnungen, sowie die Materialien sind so gewählt, dass sie der Wahrnehmung der Kunstwerke dienen. Die Kunst hat Vorrang: Sie erhält mit dem Erweiterungsbau mehr als Hänge- und Stellflächen, ihr wird «Raum gegeben».

Der Spatenstich erfolgt Ende Oktober 2018, die Fertigstellung ist für Herbst 2020 geplant.

Credits

Projekt:	Erweiterung Josef Albers Museum Quadrat, Bottrop
Adresse:	Im Stadtgarten 20, 46236 Bottrop, Deutschland
Nutzung:	Ausstellungsfläche, Museumspädagogik, Kunstdepot, Werkstatt, Materiallager, Fachbibliothek, Büro, Technik
Wettbewerb:	Dezember 2016, 1. Preis
Planung/ Ausführung:	August 2017 – Oktober 2020 Spatenstich: Oktober 2018 Baubeginn: Frühling 2019
Bauherrschaft:	Stadt Bottrop, Fachbereich Immobilienwirtschaft
Nutzer:	Josef Albers Museum . Quadrat Bottrop
Architektur:	Annette Gigon / Mike Guyer Architekten, Zürich Mitarbeit: Wettbewerb: Stefan Thommen, Sarah Haubner, Daniel Hurschler Planung/ Ausführung: Pieter Rabijns (Teamleitung), Philippe Volpe
Planung:	ARGE Josef Albers Museum Quadrat Arbeitsgemeinschaft der Architekten Annette Gigon / Mike Guyer Architekten, Zürich mit pbr Planungsbüro Rohling AG, Osnabrück
Baumanagement:	pbr Planungsbüro Rohling AG, Osnabrück
Projektsteuerung:	Kempen Krause Ingenieure GmbH, Niederlassung Köln
Fläche/ Volumen (DIN 277-1):	
Bebaute Fläche:	944 m ²
Netto-Grundfläche:	1'591 m ²
Brutto-Grundfläche:	1'963 m ²
Brutto-Rauminhalt:	9'097 m ³
Tragwerkplanung:	pbr Planungsbüro Rohling AG, Frankfurt am Main
Technische Ausrüstung:	pbr Planungsbüro Rohling AG, Osnabrück
Bauphysik/ Akustik:	a°blue GmbH, Hamburg
Freiraumplanung:	Büro Drecker, Bottrop
Brandschutz:	Das Ingenieurhaus Borgert Keller Witte, Bornheim
Lichtplanung:	Institut für Tageslichttechnik Stuttgart, Stuttgart

Bodengutachten und
Baugrundberatung: Dr. Torsten Böcke, Dinslaken

Sicherheits- und
Gesundheitsschutzkoordinator: Zeppelin Rental GmbH, Essen

Visualisierung: Gigon/Guyer Architekten